

Schriften zum Strafrecht und Strafprozeßrecht 101

Simone Mölders

Bestechung und Bestechlichkeit im internationalen geschäftlichen Verkehr

Zur Anwendbarkeit des § 299 StGB
auf Sachverhalte mit Auslandsbezug



PETER LANG

INHALTSÜBERSICHT*

EINLEITUNG	12
1. KAPITEL DER BEGRIFF „WIRTSCHAFTSKORRUPTION“ UND DIE MAßNAHMEN ZU IHRER BEKÄMPFUNG	15
A. Erläuterung des Phänomens	15
I. Die verschiedenen Seiten der Korruption	15
1. Der Begriff „Korruption“	15
2. Korruptionstypologien	18
II. Zur Häufigkeit von Bestechungsdelikten in der Privatwirtschaft	19
B. Nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung der Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr	21
I. Historischer Rückblick	21
II. Das Korruptionsbekämpfungsgesetz aus dem Jahre 1997	23
III. Der Rahmenbeschluss zur Bekämpfung der Bestechung im privaten Sektor und die Einführung des § 299 Abs. 3 StGB	24
IV. Weitere internationale Maßnahmen zur strafrechtlichen Korruptionsbekämpfung	27
1. Die OECD-Konvention zur Bekämpfung der Bestechung von ausländischen Amtsträgern	27
2. Die Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Korruption	28
3. Das europäische Korruptionsübereinkommen	29
4. Übereinkommen über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften	30
V. Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Bekämpfung der Korruption	31
VI. Die verschiedenen Regelungsmodelle zum Zwecke der Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft am Beispiel ausgesuchter EU-Mitgliedstaaten	33
1. Geschäftsherren- Pflichtwidrigkeitsmodell	34
2. Wettbewerbsrechtliches Modell	37
3. Einheitsmodell	38
4. Auswirkungen der verschiedenen Modelle auf die Konzeption des Rahmenbeschlusses	39
C. Die Merkmale des § 299 StGB	40
I. Allgemeines	40
II. Ausgestaltung der Tatbestandsmerkmale des § 299 StGB im Einzelnen	41
1. Der Täterkreis der passiven Bestechung	41
a) Angestellte	41
b) Beauftragte	45
2. Der Begriff des geschäftlichen Betriebes	45

* Die in dieser Arbeit verwandten Abkürzungen entsprechen *Kirchner, Hildebert*: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 5. Auflage, Berlin 2003.

3. Geschäftlicher Verkehr	46
4. Tathandlung/Eigen- oder Drittverteil.....	47
a) Tathandlung	47
b) Vorteil	48
5. Unrechtsvereinbarung/Bevorzugung im Wettbewerb.....	50
6. „bei dem Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen“	54
7. Subjektiver Tatbestand des § 299 StGB.....	55
8. Strafantragserfordernis	55
9. Besonders schwere Fälle (§ 300 StGB)	56
III. § 299 Abs. 3 StGB	56
 2. KAPITEL DAS INTERNATIONALE STRAFRECHT - EIN KURZÜBERBLICK...	59
A. Der Begriff des Internationalen Strafrechts.....	59
B. Grenzen des Internationalen Strafrechts.....	60
C. Die Regeln des Internationalen Strafrechts (§§ 3-7 StGB)	62
 3. KAPITEL DAS RECHTSGUTSDOGMA	
DIE LEHRE VOM RECHTSGUT – URSPRUNG UND ENTWICKLUNG.....	67
A. Unterscheidung Rechtsgut - Handlungsobjekt	67
B. Die Aufgabe des Strafrechts	68
C. Der Rechtsgutsbegriff.....	71
I. Historischer Rückblick	71
II. Funktionen des Rechtsgutsdogmas.....	72
1. Systemkritischer Rechtsgutsbegriff	72
2. Systemimmanenter Rechtsgutsbegriff	74
III. Materialer Gehalt des Rechtsguts.....	76
1. Das geschützte Interesse	76
2. Das Verhältnis von Individual- und Kollektivrechtsgütern	77
3. Der Substanzgehalt von Rechtsgütern	79
IV. Abstrakte Gefährdungsdelikte und Rechtsgüterschutz	82
V. Ergebnis zum Rechtsgutverständnis	83
D. Methode der Rechtsgutsbestimmung.....	84
I. Die traditionellen Auslegungsmethoden.....	84
II. Zulässigkeit der Berücksichtigung von Rahmenbeschlüssen bei der Auslegung nationaler Straftatbestände	86
1. Unionsrechtliche Maßnahmen innerhalb der „Dritten Säule“	86

2. Oberbegriff: Europarechtskonforme Auslegung.....	88
3. Verschiedenheit von Richtlinien und Rahmenbeschlüssen als Argument gegen eine rahmenbeschlusskonforme Auslegung?	89
4. KAPITEL DIE RECHTSGÜTER DES § 299 STGB.....	94
A. Der Schutz inländischer Rechtsgüter durch § 299 StGB	94
I. Darstellung des Meinungsstandes zum Rechtsgut des § 299 StGB.....	94
1. Die Auffassung der Rechtsprechung.....	94
2. Die Auffassungen in der Literatur.....	96
a) Die Auffassungen von Lüderssen, Rittner und Oldigs	97
b) Die Auffassung von Szebrowski.....	98
c) Die Auffassung von Pragal	99
d) Die Auffassung von Jaques.....	99
II. Konkretisierung des Rechtsguts des § 299 StGB.....	100
1. Die Institution Wettbewerb als Rechtsgut des § 299 StGB	100
a) Der „Wettbewerbsbegriff“	100
aa) Allgemeines.....	100
bb) Die Funktionen der Institution „Wettbewerb“	101
b) Wettbewerb als in der Verfassung verankerter Gemeinschaftswert	102
aa) Wirtschaftsverfassung	103
bb) Soziale Marktwirtschaft	105
c) Wettbewerb als Universalrechtsgut	105
d) Zusammenfassung	106
e) Wettbewerb als Schutzgut des § 299 StGB	106
aa) Der Wille des Gesetzgebers	107
bb) Der Wortlaut des § 299 StGB	108
cc) Systematische Auslegung des § 299 StGB	108
(1) Die amtliche Abschnittsüberschrift	109
(2) § 299 StGB als „Kind“ des Lauterkeitsrechts	109
(a) Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Kartell- und Lauterkeitsrecht.....	109
(b) Schutzzwecktrias des UWG	111
(3) Auswirkungen des Strafantragserfordernisses auf den Wettbewerbsschutz	113
(4) Zwischenergebnis	113
dd) Wettbewerb ist kein Vertrauensrechtsgut	114
ee) Verletzbarkeit der Institution „Wettbewerb“	117
(1) Wettbewerb als „mediatisiertes Zwischenrechtsgut“	118
(aa) Die Bestimmung mediatisierter Zwischenrechtsgüter	119
(bb) Wettbewerb als Kumulationsdelikt	120
(cc) Das durch § 299 StGB inkriminierte Verhalten.....	124
(2) Schutz des Wettbewerbs durch § 299 StGB und das Übermaßverbot	128
(3) Rahmenbeschlusskonforme Auslegung der Norm	131
f) Ergebnis	133
2. Der Schutz des Geschäftsherrn durch § 299 StGB	133
a) Stimmen, die einen solchen Schutz befürworten	134
aa) Die Auffassung der Rechtsprechung.....	134

bb) Die Auffassung Szebrowskis	134
cc) Die Auffassung Jaques	135
b) Eigener Ansatz	135
aa) Praktische Erwägungen für den Geschäftsherrenschaft	135
bb) Dogmatische Einwände gegen einen Geschäftsherrenschaft	137
(1) Der Wortlaut des § 299 StGB.....	137
(2) Die systematische Stellung des § 299 StGB.....	137
(a) Die Abschnittsüberschrift	137
(b) Verhältnis des § 299 StGB zum Tatbestand der Untreue (§ 266 StGB)	138
(c) Der fehlende Vermögensnachteil im Tatbestand des § 299 StGB ...	139
(d) § 299 StGB und vermögenswerte Exspektanzen.....	140
(aa) Voraussetzungen für das Vorliegen einer vermögenswerten Exspektanz	141
(α) Kriterien der Rechtsprechung.....	142
(β) Kriterien der juristischen Vermögenslehre.....	143
(γ) Kriterien der juristisch-ökonomischen Vermögenslehre	144
(δ) Stellungnahme	145
(bb) Setzt § 299 StGB eine exspektanzbegründende Situation voraus?	146
(e) § 299 StGB als abstraktes Vermögensgefährdungsdelikt?	147
(f) Schutz des Dienst- bzw. Geschäftsbesorgungsvertrages durch § 299 StGB.....	149
(g) Das Vertrauen des Geschäftsherrn in die Redlichkeit seiner Mitarbeiter.....	150
(3) Rahmenbeschlusskonforme Auslegung pro Schutz des Geschäftsherrn?	152
(4) Ergebnis.....	154
(5) Der Geschäftsherrenschaft nach dem Entwurf eines zweiten Gesetzes zur Bekämpfung der Korruption	155
3. Der Schutz der Mitbewerber durch § 299 StGB	157
a) Der Wortlaut des § 299 StGB	158
b) Betroffenheit der Mitbewerber durch Taten nach § 299 StGB.....	158
c) Gründe gegen einen Schutz des Vermögens der Mitbewerber	159
d) Ergebnis	161
4. Der Schutz der Verbraucher.....	161
5. Ergebnis zum inländischen Schutzbereich des § 299 StGB.....	161
B. Der Schutz ausländischer Rechtsgüter durch § 299 StGB	162
I. Der ausländische Wettbewerb als Schutzgut des § 299 StGB.....	162
1. Regeln zur Bestimmung eines ausländischen Rechtsguts.....	162
a) Der Begriff „ausländisches“ Rechtsgut.....	162
b) Wann schützt ein Straftatbestand auch ausländische Rechtsgüter?	163
aa) Schutzbereichsbestimmung bei ausdrücklichem Auslandsbezug	165
bb) Schutzbereichsbestimmung bei „neutralen“ Tatbeständen.....	168
(1) Die verschiedenen Lösungsansätze zur Bestimmung eines ausländischen Rechtsguts.....	168
(a) Ausländische Kollektivrechtsgüter sind alle allgemeinen Kulturgüter	169
(b) Die Auffassung Oehlers	169

(c) Die Auffassung Hoyers.....	171
(d) Die Auffassung Obermüllers.....	173
(2) Völkerrechtsfreundliche Auslegung.....	174
2. Schutz des ausländischen Wettbewerbs durch § 299 StGB a.F. und n.F.....	175
a) Meinungsstand zu § 12 UWG a.F., § 299 StGB a.F.	175
aa) § 12 UWG a.F. sowie § 299 a.F. beschränken sich auf inländische Rechtsgüter.....	176
bb) Die Auffassung Tiedemanns.....	177
cc) § 12 UWG a.F. und § 299 StGB a.F. erfassen den weltweiten Wettbewerb	178
dd) Die Auffassung der Rechtsprechung	178
b) Die Literatur zu § 299 Abs. 3 StGB.....	184
c) Stellungnahme zu §§ 12 UWG a.F., 299 StGB a.F.	184
d) Die Erweiterung des § 299 StGB um einen dritten Absatz	187
aa) Die Gesetzesbegründung zu § 299 Abs. 3 StGB.....	188
bb) Auslegung des § 299 Abs. 3 StGB	188
(1) Wortlaut als Grenze der Auslegung	190
(a) Grenze zwischen zulässiger Auslegung und verbotener Analogie...	191
(b) Zwischenergebnis	194
(2) § 299 Abs. 3 StGB als Rechtsgeltungsvorschrift?.....	194
(a) Regelungsinhalt	194
(b) Warum für § 299 StGB nicht das Weltrechtsprinzip gelten kann	196
(3) Rahmenbeschlusskonforme Auslegung.....	201
(4) Zwischenergebnis	202
e) Ergebnis	202
5. KAPITEL § 299 STGB UND DAS INTERNATIONALE STRAFRECHT	203
A. Inlandstaten und § 299 StGB	203
I. Tathandlung im Inland – Bestimmung des Handlungsortes	204
1. Bei Alleintäterschaft.....	204
2. Bei mittelbarer Täterschaft und Mittäterschaft	205
II. Taterfolg im Inland - Bestimmung des Erfolgsorts.....	205
1. Der Erfolgsbegriff des § 9 Abs. 1 Var. 3 StGB	206
2. Haben abstrakte Gefährdungsdelikte einen Erfolgsort?	207
a) Die Einordnung des § 299 StGB in die einzelnen Deliktstypen	207
aa) Definition der Begriffe Verletzungs- und Gefährungsdelikt.....	208
bb) Unterscheidung zwischen Erfolgs- und Tätigkeitsdelikten	209
cc) Verletzungsdelikt versus abstraktes Gefährungsdelikt	210
dd) Zwischenergebnis	212
b) Haben abstrakte Gefährungsdelikte einen Erfolg i.S.d.	
§ 9 Abs. 1 Var. 3 StGB?.....	212
aa) Meinungen die einen solchen befürworten	212
bb) Stellungnahme	213
3. Ergebnis.....	217
B. Auslandstaten und § 299 StGB	218
I. § 7 Abs. 1 StGB – Deutscher als Opfer	219
II. Deutscher als Täter - § 7 Abs. 2 Nr. 1 StGB	220

1. Deutscher als Täter.....	220
a) natürliche Personen.....	220
b) Exkurs: Die Geldbuße gegen juristische Personen.....	221
2. § 7 Abs. 2 Nr. 2 StGB – Fehlende Auslieferung.....	224
3. Bedrohung der Tat mit Strafe am Tatort – <i>lex loci</i>	225
a) Allgemeines	225
b) Anforderungen an die ausländische Strafbarkeit	226
aa) Meinungsstand	226
bb) Stellungnahme	227
III. Ergebnis.....	228
C. Handlungsort der Teilnahme.....	228
I. Auslandsbeteiligung an einer Inlandstat	229
II. Inlandsbeteiligung an einer Auslandstat.....	230
D. Teleologische Reduktion des § 299 Abs. 3 StGB?	231
E. Prozessuale Aspekte	233
F. Steuerrechtliche Folgen nach § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG	236
I. Allgemeines zu § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG	236
II. Die einzelnen Voraussetzungen des § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG.....	237
1. Zuwendung von Vorteilen.....	237
2. Die rechtswidrige Handlung	238
III. Das Zusammenspiel von § 299 StGB und § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG.....	238
SCHLUSSBETRACHTUNG	240
LITERATURVERZEICHNIS	243